

Erwachsene und legte ihre Leitung in die Hände eines tüchtigen Priesters, Namens Sturmius. Die Zahl der Mönche und Lehrer in derselben stieg bald auf 400. Aus dieser Schule gingen nicht nur Erzbischöfe, Bischöfe und Priester, sondern auch Landbauer, Baumeister, Handwerker und Künstler hervor. Sie bestand bis zum Schlusse des vorigen Jahrhunderts, wo sie eine Zeitlang aufgehoben war, aber bald wieder eröffnet wurde, um Priester für ihren Beruf auszubilden.

Darnach ward Bonifazius Erzbischof von Mainz, übertrug aber nach 8 Jahren diese Würde mit Bewilligung des Papstes seinem Schüler Lullus. Von Priestern begleitet durchzog nun der ehrwürdige Greis Friesland, predigte, taufte und dankte Gott täglich für seinen gnädigen Beistand. Er kam bis nach Holland und schlug an der Ostküste des Zuydersees in der Gegend von Doctum sein Zelt auf. Zwar müde von der Anstrengung der Reise, fühlte er sich doch froh und glücklich, denn er erwartete junge Christen, um ihnen das Sakrament der hl. Firmung zu spenden.

„Sieh, da kommen sie,“ meldete ein Priester, indem er auf einen Trupp Menschen deutete, der eilends von ferne herkam. Bonifazius betrachtete den Trupp eine Zeit lang, dann sagte er: „Das sind nicht unsere Freunde. Wozu sollten diese Waffen tragen? Bei jenen aber sehe ich es blißen von Schwertern und Aerten. Höret ihr wildes Geschrei! Sie bringen uns den Tod. Wohl an, bereitet euch zum Sterben! Leget ab die Waffen!“ sprach er zu den Kriegern, die bei ihm waren und die Schwerter zogen, um ihn zu schützen. „Freuet euch, daß der Herr euch ausersehen hat, für ihn zu sterben, denn ihr werdet nun ewiglich mit Christo herrschen.“ Kaum hatte er diese Worte gesprochen, so drangen die Friesen auf die Christenschaar ein. Bonifazius starb mit seinen 52 Begleitern den Martyrertod willig und ohne Klage. „Herr, in deine Hände befehle ich meinen Geist,“ waren seine letzten Worte. Bonifazius Leiche ward nach Mainz und von da nach Fulda gebracht, wo er begraben sein wollte. Dem unerlöschenen Glaubenshelden und Belehreer Deutschlands wurde dort im Jahre 1842 ein Denkmal errichtet.

## 6. Karl der Große.

1. Der Hausmeier. Die Nachkommen Chlodwigs waren nicht so kräftige Regenten wie Chlodwig; sie lebten in Genussucht und überließen die Regierung des Landes ihrem Haushofmeister oder Hausmeier. Dieser zog an der Spitze des bewaffneten Volkes in den Krieg gegen die Feinde des Reiches und regierte